

♩ = 115

Nachtflug

Intro

Blau

Vers

sä men die Lich - ter den Roll - weg rand, — grün, ein - ge - las - sen im As - phalt band. — füh - ren sie ü - ber das

nächt - li - che, tief - schwar - ze Feld in die schim - mern - de Bahn. — Ei - ne Per - len - schnur von

Lich - tern weist ei - ne leuch - ten - de Spur in die Nacht. Auf der Schwel - le, zum Sprung auf ge - stellt:

Auf - brau - sen und Fau - chen, die Rä - der roll'n an, schnell ler die Fu - gen im Bo

- den und dann. — von der Er - de ab - he - ben em - por auf strah - len - dem Pfad.

1.2.

Die Rä - der fahrn ein — in den Fahr - werk schacht. — mit har - tem Schlag und

wie - der ist Nacht. tief un - ten sche - men - haft die schla - fen - de Stadt.

Zwischenspiel gesummt

D A D E A D/E

In

3. E D A

Mit sanf - tem Ruck set - zen die Räder auf lang - sam und lang - sa - mer

Bm C#m E A

wird ihr Lauf bis zum Still - stand sum - mend rol - len die Kreisel aus

Zwischenspiel gesummt

D A D

E A D A

zu Haus!

Nachtflug

1. Blau säumen die Lichter den Rollwegrand, grün, eingelassen im Asphaltband
führen sie über das nächtliche, tiefschwarze Feld

In die schimmernde Bahn. Eine Perlenschnur von Lichtern weist eine leuchtende Spur
in die Nacht. Auf der Schwelle, zum Sprung aufgestellt:

Aufbrausen und Fauchen, die Räder roll'n an, schneller die Fugen im Boden und dann
von der Erde abheben empor auf strahlendem Pfad.

Die Räder fahrn ein in den Fahrwerkschacht mit hartem Schlag und wieder ist Nacht.
Tief unten schemenhaft die schlafende Stadt.

2. In Dunkelheit steigen, kaum daß man spürt, wenn der schwankende Flügel die Wolken berührt,
die stille stehn, eingefroren in blitzendem Licht.

Aus dem Nebel in einer anderen Welt auftauchen, unter dem Sternenzelt
dahingleiten über samtener Wolkenschicht.

Die metallene Haut rauscht im eisigen Strom, die enge Kanzel wird weit wie ein Dom,
unendliche Schönheit, die der Blick umspannt.

Auch ein Zweifler fragt sich in so einer Nacht, gibt es einen Gott, der über all dem wacht,
der die Sterne führt und das Ruder in deiner Hand.

3. Ein winziger Punkt nur am Firmament in klirrender Kälte, fremdem Element,
ein winziger Punkt auf dem Schirm einer Bodenstation.

Kein Platz ist jetzt einsamer auf der Welt, nur die Stimme im Äther, die zu dir hält,
ein Funkspruch, ein Gruß, deine Position.

Und du sinkst aus den Wolken in die Regennacht und plötzlich erscheint sie in strahlender Pracht,
die gleißende Landebahn genau voraus.

Mit sanftem Ruck setzen die Räder auf, langsam und langsamer wird ihr Lauf,
bis zum Stillstand, summend rollen die Kreisel aus – zu Haus!